Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 1

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Zündflamme. Alles weitere besorgt der „Econome" völlig selbständig und mit solcher Sicherheit, daß während eines Dauerbetriebes von einem Jahr zur Versorgung eines Waschraumes in einer Fabrik sich niemals die geringsten Anstände ergeben haben.

Volkswirtschaft.

Notlage der Holzschnitzerei. Wohl und Wehe der Holzschnitzerei des Berner Oberlandes sind vom Gang des Fremdenverkehrs abhängig. Heute mehr denn je, nachdem jene Moderichtung die Ornamentschnitzerei brotlos gemacht hat, die nur noch glatte Flächen kennt. Allerdings zählt das Schnitzlergewerbe auch heute noch manchen tüchtigen Ornamentschnitzler, der technisch und künstlerisch einwandfreie Arbeiten zu leisten vermag. Solange aber die Mode nicht ändert, bleiben sie arbeitslos.

Den Geschäften fehlen die Käufer wie den Hotels die Gäste. Große, sonst leicht verkäufliche Vorräte liegen in den Magazinen. Deshalb waren unsere Schnitzler den ganzen Winter über zum Müßiggang verurteilt. Damit brach schwere Not über das Schnitzlergewerbe herein. Um dieser zu wehren, hat der Verband oberländischer Holzschnitzerei in Verbindung mit der Direktion des Innern, dem kantonalen Arbeitsamt und der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes eine Hilfsaktion vorbereitet, die von den kantonalen und eidgenössischen Behörden gutgeheissen wurde. Die Gemeindevertreter und Schnitzler haben kürzlich dem Projekt ebenfalls zugestimmt. Dieses baut auf dem Gedanken der Arbeitsbeschaffung auf. Durch Produktionsbeiträge hofft man die Fabrikation beleben zu können. Diejenigen Schnitzler, welchen keine Arbeit zugewiesen werden kann, erhalten eine Barunterstützung. Die für die Hilfsaktion notwendigen Mittel werden durch Bund, Kanton und Gemeinden zu gleichen Teilen aufgebracht. Möge diese Krisenhilfe recht bald durch ein Aufleben des Fremdenverkehrs hinfällig werden.

Ausstellungswesen.

Die Verschiebung der Volkskunstausstellung. Das Direktionskomitee der Internationalen Volkskunstausstellung, die 1934 in Bern stattfinden sollte, hat vor einiger Zeit beschlossen, mit Rücksicht auf die völlig ungenügenden Anmeldungen ausländischer Staaten die Verschiebung der Ausstellung auf wirtschaftlich bessere Zeiten zu empfehlen. Der Bundesrat hat diesem Beschlusse zugestimmt. Das Direktionskomitee hatte sich ferner dahin geäußert, es nehme an, daß die von der Bundesversammlung bewilligten Subventionen aufrecht erhalten werden können und der in einem spätern Termin zur Durchführung gelangenden Ausstellung gesichert bleiben. Der Bundesrat hat in dieser Hinsicht keine Zusicherung geben können. Er wird sich, wenn die Ausstellung später abgehalten wird, wiederum an die Bundesversammlung wenden müssen. Er wird indessen den eidgenössischen Räten empfehlen, dann dem Unternehmen ihre finanzielle Unterstützung angedeihen zu lassen.

Holz-Marktberichte.

Holzsteigerung in Klosters. (Mitget.) Die Gemeinde Klosters brachte ihr diesjähriges Holz am 22. März zur Versteigerung. Wie nicht anders zu erwarten war, vermochte das bekannte und beliebte Klosterserholz auch dieses Jahr wieder eine große Zahl Interessenten von Nah und Fern anzulocken und darf die Gemeinde mit dem Verlauf dieser Steigerung voll und ganz zufrieden sein. Die anwesenden Käufer zeigten rege Kauflust und bei den meisten Partien wurde wacker geboten, so daß die Schatzungen bei 80 % der ersteigerten Partien um Fr. 0.50 bis Fr. 6.—, im Durchschnitt um Fr. 1.82 per m³ überboten wurden. Während Klosters im Jahre 1931 38 Partien mit zirka 2380 m³ zum Ausruf brachte, wurden dieses Jahr nur 1350 m³ in 42 Partien versteigert.

Von diesen 42 Partien konnten an der Steigerung 30 Partien mit 997 m³ zugeschlagen werden und 8 Partien mit 217 m³ wurden anschließend an die Gant freihändig an den Mann gebracht, so daß nur 4 Partien mit zirka 130 m³ unverkauft zurückblieben.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, daß sich die Preise für die I. Klasse gegenüber dem Vorjahre wieder etwas erholt haben, daß aber die andern Klassen nochmals um Fr. 1.— bis Fr. 2.50 pro Kubikmeter gefallen sind.

Partien:	Klasse:	m³	Erlöse: Mittel:	Max.:	Min.:	1930/31	1929/30
5	I	122	61.—	65.50	46.—	58.—	65.—
16	II	579	37.—	45.—	33.—	38.—	46.50
4	III	120	34.—	36.50	31.50	35.—	41.50
5	U&Tram.	176	30.50	32.—	27.—	33.—	—
30 Part. mit 997 m³.							

Die Preise verstehen sich franko Lagerplatz und kommen noch Fr. 1.— bis Fr. 2.50 pro m³ für Fuhr- und Verladekosten dazu.

Gleichzeitig mit Klosters brachte auch die Gemeinde Saas vier Partien mit zirka 160 m³ auf die Steigerung und wurde auch dieses Holz zu den Schatzungen ersteigert.

Totentafel.

+ **Jakob Scherrer-Pfenninger, Dachdeckermeister in Herisau,** starb am 24. März im 38. Altersjahr.

+ **Ed. Kuhn, Glasermeister in Thal** (St. Gallen), starb am 28. März im 85. Altersjahr.

+ **Julius Rieser-Schenkel, Wagnermeister in Riet-Erlen** (Thurg.), starb am 29. März im 49. Altersjahr.

+ **August Stadelmann, Schmiedmeister in Steckborn,** starb am 4. April im 50. Altersjahr.

Verschiedenes.

Längere Fristen für Bauarbeiten. Die kantonalzugerische Direktion für Handel und Gewerbe hat an die Bevölkerung des Kantons einen Aufruf erlassen, die Aufträge an die Handwerker rechtzeitig zu vergeben und Geduld zu haben, wenn sie nicht sofort ausgeführt werden können. Die Arbeiten sollen auf den ganzen Sommer und Herbst verteilt werden, damit nicht eine große Anzahl ausländischer Arbeitskräfte herangezogen werden müssen. Die Arbeitgeber werden ersucht, den Bedarf an ausländischen Maurern und andern Berufsarbeitern auf die allerkleinste Zahl zu beschränken und diese nur für den Beruf arbeiten zu lassen, für den sie eine Bewilli-